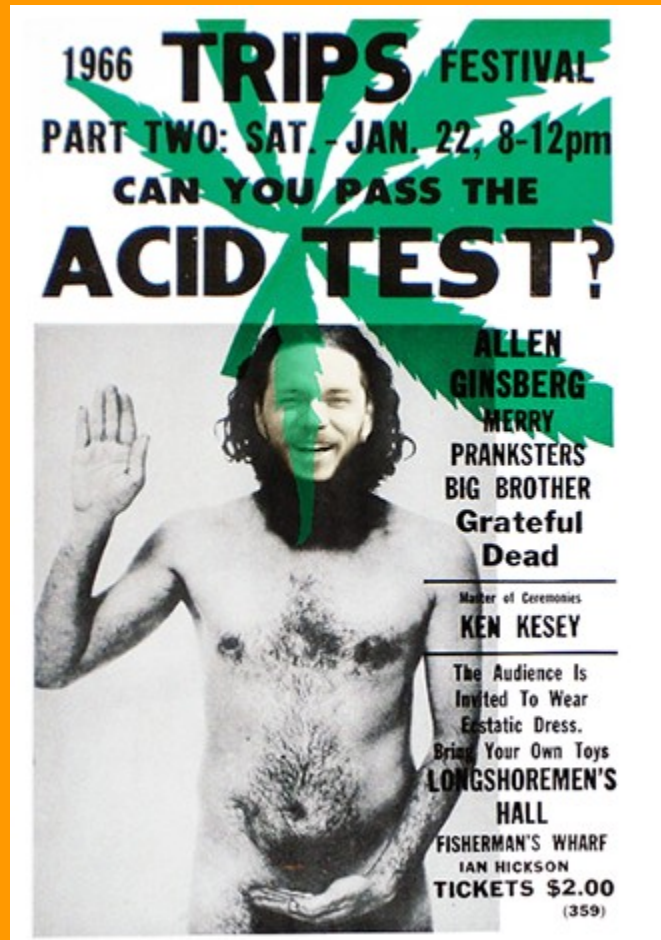


LSD - SÄUREKOPF UND ACID-TEST

(von Lutz Neitzert)



MUSIK: GRATEFUL DEAD "DARK STAR"

("Mirror shatters in formless reflections of Matter /
Glass Hand dissolving to ice petal Flowers revolving /
Lady in velvet recedes in the Nights of goodbye /
Shall we go, you and I while we can ? /
Through the transitive Nightfall of Diamonds !")

LSD - Lysergsäurediethylamid - Acid - Säure - Papers - Pappen - Wafers - Waffeln - Sheets - Crackers - Royal Blues - Pink Jesus - Pink Floyd - Deep Purple...

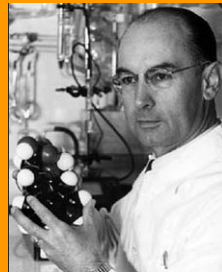
In den Gassen des Mittelalters waren sie ein vertrauter Anblick - erbarmungswürdige Gestalten, die sich delirierend und konvulsivisch zuckend in "Veitstänzen" am Boden wälzten und deren Glieder bei lebendigem Leib verfaulten - im Endstadium jener Krankheit, die man das

"Antoniusfeuer" nannte.

Der Orden des Heiligen Antonius hatte es sich zur Aufgabe gemacht, dieses furchtbare Siechtum zu bekämpfen, dessen Auslöser ein kleiner unscheinbarer Pilz gewesen ist: das "Mutterkorn", ein Getreideparasit, der in feuchten Jahren das Mehl verseuchte.



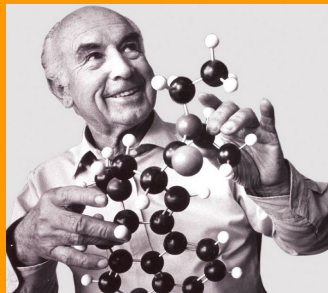
Doch auch die segensreichen Eigenschaften von "Claviceps Purpurea" waren seit Jahrhunderten bekannt. Den Hebammen diente das Gewächs als Wehenmittel - daher auch der Name: "Mutterkorn"!



Der medizinische Nutzen war es auch, der Albert Hofmann, einen jungen Chemiker des Schweizer Pharmakonzerns "Sandoz", dazu veranlaßte, den wirksamen Inhaltsstoff zu isolieren. Die Substanz erhielt in der chemischen Nomenklatur den Namen Lysergsäurediethylamid - kurz: LSD !

"Vergangenen Freitag, 16 April 1943, mußte ich mitten am Nachmittag meine Arbeit im Laboratorium unterbrechen und mich nach Hause begeben, da ich von einer merkwürdigen Unruhe... befallen wurde. Zu Hause legte ich mich nieder und versank in einen nicht unangenehmen rauschartigen Zustand, der sich durch eine äußerst angeregte Phantasie kennzeichnete.

Bei geschlossenen Augen drangen ununterbrochen phantastische Bilder von außerordentlicher Plastizität und mit intensivem, kaleidoskopartigem Farbspiel auf mich ein. Nach etwa zwei Stunden verflüchtigte sich dieser Zustand."



Dabei war ihm damals bloß ein winziges Tröpfchen der Tinktur versehentlich auf die Haut geraten. Neugierig geworden auf mehr, entschloß er sich 3 Tage später zu einem wagemutigen Selbstversuch. Vorsichtig, wie er glaubte zu sein, wog er eine vermeintlich unbedenkliche Dosis von 0,25 Milligramm ab. Nun, heute weiß man, daß bereits ein Zehntausendstel Gramm für eine Reise in Alice's Wunderland ausreicht -

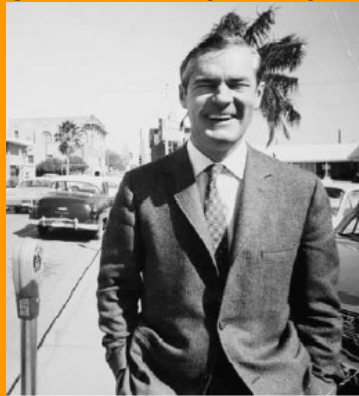
**eine Menge von kaum noch mit bloßem Auge sichtbarer Winzigkeit !
Er hatte sich also eine geballte Ladung verabreicht und erlebte ein wahres
Höllenspektakel.**

Doch der Heilige Antonius stand auch ihm bei!

**MUSIK: THE WHO / Tina Turner "ACID QUEEN"
("I'm the Gypsy - the Acid Queen / pay before we start /
I'm the Gypsy - the Acid Queen / I'll tear your Soul apart!")**

...Sandoz - S - K2 - Twenty Five - Flat - Flip - D - Dimples - Quicksilvers - Flugschein - Ticket...

**Zunächst sorgte seine Entdeckung nur in wissenschaftlichen Kreisen für
Aufsehen. Allerdings nicht nur bei Pharmazeuten.
In Harvard arbeitete ein angehender Psychologieprofessor an neuen
Methoden der Psychotherapie - Timothy Leary !**



**Mit wachsendem Interesse beobachtete er die verblüffende Wirkung
halluzinogener Chemikalien auf seine Versuchskaninchen - mit Vorliebe
Theologiestudenten.**

**Er verwendete den Wirkstoff der mexikanischen Zauberpilze, das
Psilocybin, aber vor allem Hofmann's LSD.**

**Was ihm zunächst die Aufmerksamkeit der Studenten einbrachte, dann der
Journalisten und schließlich der Universitätsleitung.**

Im Wintersemester 1962 warf man ihn raus !

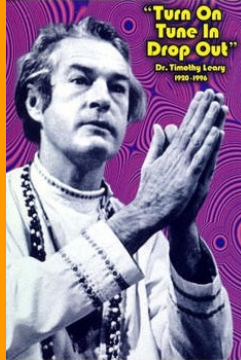


**Und bald sah man ihn an anderen Schauplätzen. Den Weisskittel hatte er
mittlerweile gegen ein schmuckes Batik-Hemd eingetauscht und an seine**

Fersen geheftet hatten sich sinistre Trenchcoatträger in Diensten des FBI und der CIA.

In seinem Gepäck fand auch das LSD seinen Weg aus dem Erlenmeyerkolben hinaus ins Freie.

Und wie zu seiner Begrüßung vertonten die "Fugs" - eine Underground-Band um die beiden gerichtsnotorischen Kiffergrößen und Politrevoluzzer Ed Sanders und Tuli Kupferberg - sein Motto:



MUSIK: THE FUGS "TURN ON, TUNE IN AND DROP OUT"

("Turn on, Tune in and Drop out! Gimme, gimme, give to me, gimme dat, give it to me! Hey, I want that! Me, me...!")

...Windowpane - Orange Sunshine - Californian Sunshine - Hawaiian Sunshine - Phoenix - Owsley's...

"Die Herren Doktoren Leary und Alpert grillten damit die Hirne braver Harvard-Jungs zu Pommes: LSD! Das war noch bevor Dr. Osmond den Begriff 'psychodelisch' erfand, den man später zu 'psychedelisch' verbesserte, um die Klappsmühlen-Assoziationen von 'psycho' loszuwerden. Es war in der Tat ein nettes kleines Geheimnis, auf das man da gestoßen war... oder eigentlich war es vielmehr der Triumph der Versuchskaninchen... Irgendwie kriegten die Drogen plötzlich Beine und machten sich auf den Weg zur alten Perry Lane - in Stanford's Bohème-Viertel!"

Der Rädelsführer dieser Szene hieß Ken Kesey -



- und hatte gerade mit einem Theaterstück Furore gemacht: "Einer flog über das Kuckucksnest"! In seinem Gefolge die "Merry Pranksters", eine wilde Truppe aus hochgradig verhaltensauffälligen, Theater spielenden Freaks.



Und von Anfang an mitten drin, als ihr Chronist gewissermaßen: Tom Wolfe ! Er beobachtete die Geburtsstunde der "Flower-Power", machte sich seine Notizen und seinen Reim darauf und veröffentlichte 1967 das Ergebnis seiner Feldstudie:

"Unter Strom - The Electric Kool-Aid Acid Test"!

"Alle möglichen Leute begannen, sich an der Perry Lane zusammenzufinden. Hier gab es das legendenumwobene Wildbret-Chili, ein Kesey-Gericht aus Wildbretpichelsteiner mit einer kleinen Prise LSD, von dem man sich was reintun und sich dann auf die Matratze in einer Astgabel flätzen konnte, um mitten in der Nacht eine Runde mit der riesigen Lightshow droben am Himmel zu flippeln. Die Lane war einfach zu schön, um wahr zu sein!"

Die erste (und bis dahin letzte) Jugendbewegung war der Rock'n'Roll gewesen. Doch jetzt, 10 Jahre später, hatten die Teens und Twens anderes im Sinn als bloß mit Motorroller und Transistorradio am Strand zu lungern und gelegentlich vor den Augen empörter Erwachsener auf den Bürgersteig zu spucken.

Noch nie hatte eine junge Generation solches Selbstbewußtsein zur Schau getragen und solche Ansprüche gestellt. Anders als die intellektuell eher unbedarften Halbstarke, versuchte man alles, was man tat, in rhetorisch geschliffenen Manifesten zu begründen. Und dabei suchte man den Kontakt zu gleichgesinnten Koryphäen aus dem Reich der Wissenschaften. Die Soziologen und Politologen etwa wußten gar nicht, wie ihnen geschah, als sie urplötzlich "pop" wurden. Doch der Guru der Gurus war und blieb für sie alle Tim Leary:

"Wenn es jemanden gab, der begreifen würde, auf was wir aus waren, dann war das Leary. Man hatte ihn aus Harvard verscheucht und aus Mexiko und aus diesem Loch und aus jenem, aber schließlich hatte er und seine Gruppe, die `Liga für den spirituellen Durchbruch`, in einem riesigen viktorianischen Herrensitz in Millbrook ein Zuhause gefunden. Daher: auf nach Millbrook! Wir und die Pranksters fielen in der tiefgrün verwucherten Schauerroman-Parklandschaft ein und wie ein jahuchzender Wanderzirkus raste der Bus sternbannergeschmückt und vor tobendem Rock'n'Roll schier berstend den schmalen Weg hinauf. Alle warteten auf das große Zusammentreffen von Kesey und Leary. Nun, man teilte ihnen mit, daß Leary in ein sehr ernsthaftes Experiment vertieft wäre, einen 3-Tages-Trip, bei dem

er nicht gestört werden durfte. Kesey war sehr enttäuscht, ja verletzt !"

Also beschloß man, zum Frustabbau gewissermaßen, eine Party zu veranstalten. Und wenn schon, denn schon!

"Als Kesey aus jener unheimlichen Nacht auf dem Friedhof auftauchte, brachte er die Vision mit, die ganze Welt anzutörnen, und obendrein eine leicht irre, aber praktische Methode, dies zu bewerkstelligen, die bekannt werden sollte unter der Bezeichnung der ACID-TEST !"

Der Acid-Test, gedacht als eine Art Massentaufe mit Lightshow und Musik.



"Seit Monaten ist Kesey dabei, seine Vision auszuarbeiten... Es sollte sich dabei um eine große Kuppel handeln, die auf einem zylindrischen Pfeiler steht. Das Ganze würde wie ein überdimensionaler Pilz aussehen. Die Leute würden über eine Wendeltreppe im Zylinder hinaufgelangen - sich eine Eintrittskarte kaufen? - nu-u-u-u-nnjja... Und die Kuppel selbst wäre mit einem riesigen Schaumstoffboden ausgelegt. Darin versenkt Projektoren für Filme und überall Lautsprecherboxen !"

Nun, ganz so bombastisch wurde die erste Inszenierung am 27. November des Jahres 1965 - ob leerer Kassen und fehlendem Organisationstalent - dann doch nicht.

"Der erste Acid-Test verlief ziemlich formlos" - und im kleinen Kreis. Doch mit von der Partie bei der Premiere war der Beatpoet Allen Ginsberg. Dessen euphorisches Urteil hatte Gewicht. Und so wuchs sich das Ganze schließlich, während der nächsten Monate dutzende Male wiederholt, doch noch zum erwünschten Spektakel aus. Bis das LSD-Verbot 1967 dem Treiben ein Ende bereiten sollte.

Aus dem Geist des Mutterkorns war eine neue Subkultur entstanden.

Musiker, deren Stil zum Soundtrack der Acid-Tests geworden war, machten fortan Karriere. Und Leary wurde nicht müde, nach angemessenen weltgeschichtlichen Bezügen zu suchen:

Während der geheimnisumwitterten "Eleusien" im alten Griechenland etwa habe ein aus dem Pilz gewonnenes berauschendes Gebräu illustre Geister der Antike, von Plato bis Sophokles, in eine neue Umlaufbahn befördert und so erst zu ihren großen Werken inspiriert.

"Kesey hatte sich mit einer Rock'n'Roll-Band zusammengetan, den `Grateful Dead`, deren Boß Jerry Garcia war, jener verwaahlste Slumbursche, der zusammen mit anderen Tagedieben - Lumpenbeatniks - in Palo Alto... gewohnt hatte; man hatte sie immer hinauswerfen müssen, wenn sie herübergekommen waren, um die Parties an der Perry Lane zu sprengen !"

Die Musik war wundervoll - dennoch kam es leider auch schon im Goldenen Zeitalter der Bewegung zu dem ein oder anderen stimmungstötenden Zwischenfall.

**"Das erste Massen-Acid-Erlebnis, die Morgendämmerung der psychedelischen Ära, der Blumenkinder-Generation - und Big Nig will seine Saalmiete!!!
`Wie issn mit der Asche?` Garcia taucht seine Finger in die Saiten seiner Gitarre und die Töne kommen heraus wie ein mächtiges orangefarbenes Lachen sämtliche Sicherungen demoliert elektrischer Funken springt in Farben in das glitzernde Gesichtermeer. Hier wird ein Stern geboren - ein Glühbirnchen im Mutterleib - und Big Nig will die Miete !!!"**

...L - Lady - Lucy in the Sky with Diamonds - Wedding Bells - Schneewitchen - Animal - Squirrels - Schwarze Katze- Garfield - Hawk - Drache - Purple Haze...

MUSIK: JIMI HENDRIX "PURPLE HAZE"

("Purple Haze all in my Brain / make the Things don't be the same / Acting funny, I don't know why / Excuse me while I kiss the Sky!")

Bald war die Welt eingeteilt in "Acid-Heads" und "No-Heads". Die "Heads" hatte am Zaubertrank genippt, die "Pforten der Wahrnehmung" durchschritten, und ließen all die anderen, die nichteingeweihten Spießer, Lichtjahre hinter sich zurück, in ihren weißumzäunten Reihenhäusern hockend, zusammen mit den "Waltons", mit "Lassie" und "Fury" und der Schuld am Desaster in Vietnam.

Und zu einer veritablen Erleuchtung gehört selbstredend immer auch eine angemessene Beleuchtung - und wieder lieferte die Wissenschaft ein hübsches neues Spielzeug:

"Kesey schaut auf den Stroboskop-Strudel hinaus - die Tanzenden... in ecstasis! Die Heads entdeckten bald, daß Stroboskope einen in viele der

Empfindungen, die man bei einer LSD-Erfahrung hatte, versetzen konnten, ohne daß man LSD nahm !"

Die Gepflogenheiten der Popwelt änderten sich schlagartig. Hatten die Konzerte der Beatles kaum eine halbe Stunde gedauert - für einen LSD-Trip natürlich viel zu kurz - so hatten die Auftritte der "Doors", von "Jefferson Airplane" oder der "Quicksilver Messengers" das zeitliche Format von Wagner-Opern und endeten meist erst im Morgengrauen.

"Die Dead spielten eine Nummer 5 Minuten und die nächste 25. Wer schaute schon auf die Uhr? Wer konnte schon auf die Uhr schauen, wenn die Weltgeschichte in Scheiben geschnitten vor einem liegt ?"

Doch so euphorisch der Auftakt in eine neue Epoche auch war, einigen wurde so langsam ein wenig schummrig und bei manchem wuchs in wachen Augenblicken der Zweifel. Das LSD schien dem Acid-Head nicht immer nur die reine Wahrheit über die Welt, das Universum und den ganzen Rest zu offenbaren, sondern konnte ein Hirn, je nach psychischer Ausstattung, wie gesagt, durchaus auch "zu Pommes grillen"!

Wolfe schildert eine Szene, in der ausgerechnet Owsley, der legendäre Stofflieferant der Kesey-Clique, nach einem Acid-Test in Panik geriet:

"Der Säure-König tastete sich durch die blaue Blutergußdämmerung mit Augen wie Katastrophenkater und zischte `Überleben!` LSD in einer so großen Gruppe zu nehmen wie hier bringe zu viele Amokenergien zum Ausbruch. Außerdem sei es ja sein Acid, und so sagte er: `Das ist das Ende, Schluß aus`!"

Doch nicht nur solche Horrortrips, die berechtigte Angst vor den Geistern, die man gerufen hatte und der Zweifel an den großen Prophezeiungen sorgten für die erste Katerstimmung. Auch von einer ganz anderen Seite fiel ein immer größer werdender Schatten: der schnöde Mammon!

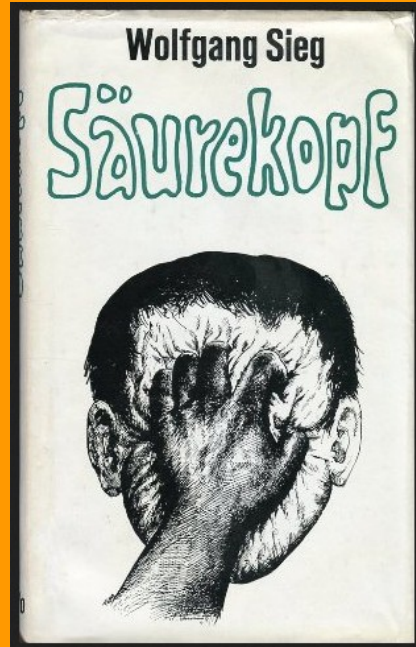
"Big Nig" blieb nicht der einzige, der aus finanziellen Erwägungen die Party störte. Vor allem der Erfolg der Musik rief Geschäftemacher auf den Plan.

"Bill Graham, der Impresario. `Ich habe ihn gerade auf dem Parkplatz getroffen. Er checkt die Reifenprofile nach festgefahrenen Groschen ab!` Der mischte auch kräftig mit und hatte im Fillmore Auditorium eine Trips-Festival-Szene laufen. Er übernahm genau die Form, wie man sie für die Acid-Tests geschaffen hatte - mit all dem Multimedia-Zeugs und den irren intergalaktischen Amöben-Lichtspielen !"

Die Blumenkinder feierten dennoch weiter - in Ashbury-Haights und anderswo - und nebenan in den Seminaren der University of Berkley schmiedete man erste Pläne für die Weltrevolution.

Ende der 60er Jahre schließlich reichte die Psychedelic-Szene von Frisco bis

Elmshorn - wo ein angehender Realschullehrer (und späterer "Pardon"-Kolumnist) mit Namen Wolfgang Sieg einen Roman schrieb, den er "Säurekopf" nannte:



...Delysid - Abstraktum - Big D - Blue Cheer - Blaue Träne - Barrels - Cubes - Lump Sugar...

"Am 22.10.1967, um 9:20 Uhr, brachte mir mein Freund, der Chemiestudent im 12.Semester (Universität Hamburg) Dieter K., einen mit LSD getränkten Zuckerwürfel. K. versicherte mir, es sei völlig gefahrlos und sagte wörtlich: 'Die Fachleute meinen sogar, LSD verschaffe eine Bewußtseinerweiterung'. Ich wollte wissen, was unter Bewußtseinerweiterung zu verstehen sei und aß den Würfel. Dann nahm ich mir einen Stapel Papier, einen Kugelschreiber und begann sofort, alles, was mir einfiel, schriftlich zu fixieren. Ich schrieb ununterbrochen 4 Tage und 4 Nächte lang. Die Aufzeichnungen sind dieses Buch !"

MUSIK: WITTHÜSER & WESTRUPP "NIMM EINEN JOINT, MEIN FREUND"
 ("If you take LSD in your Tea / are you lucky wie noch nie /
 but if you have too viel in your Tea / you will feel it in your Knee !")

SIEG: " 'Säurekopf' erschien 1968 im Verlag Helmut Kossodo, Genf. Kossodo übersetzte und verlegte in dieser Zeit auch John Lennon ("In seiner eigenen Schreibe") und M.A.Asturias, den 'magischen Realisten' aus Südamerika. In meinem Roman ist LSD mehr als das Halluzinogen. Es ist eine Metapher für die Kraft des Zersetzens, des Durcheinanderwirbelns, des Unterwühlens, ja, des Umstürzens. Träume dringen in die Wirklichkeit ein, und die Realität verschafft sich Zugang zu den Traum-Kammern. Grenzbarrieren lösen sich auf, Mauern stürzen ein. Es gab ja so viele Fassaden, ganze Potemkinsche Metropolen, die zu unterminieren waren. Ein Symbol für diese 'Arbeiter im Untergrund' sind die Zwerge, die tagsüber harmlos in ausgeräumten Gärten

herumstehen, aber nachts die Stützen der Gesellschaft ansägen oder mit Säure-Gaben mürbe machen. Dem Kleinfamilien-Käfig gehen sie ans Gitter. Der Religion ebenfalls: Sie zeigen einen Film, in dem die Heilige Familie und das ganze übrige himmlische Personal in einer Art `Big Brother-Container` sitzen, wobei der Big Brother selbst mit eingesperrt ist. Die Scheu vor der verdrängten Vergangenheit, in deren Trümmer-Wüste der Dämon Hitler herrscht, fegen sie beiseite: Der `Führer` wird zu einem durchfallgeplagten Klo-Sucher, der sich mit einem zerschnittenen `Völkischen Beobachter` den Hintern auswischen muß. Daß man sich in neobiedermeierlichen Wohnstuben schick einrichtet, daß man seine Kinder nach `klaren Richtlinien` erzieht, verhaltensauffällige aber in Geschlossenen Heimen einkerkert, daß man psychisch Kranke am liebsten in die nächste Müllverbrennungsanlage gekippt hätte, all diese Dinge, dazu das gesamte Erziehungssystem, in dem noch immer die Schwarze Pädagogik ihre Peitsche schwingt, werden in ein rieseiges Weckglas gefüllt und mit einer LSD-Lösung übergossen. Und den neuen Gurus, die uns wieder auf Esoterik und Irrationalismus einschwören wollen, werden die falschen Bärte abgerissen. LSD ist teils ein Abkömmling des Lachgases, teils eine Art VIAGRA für den Geist. Fritz Teufels Begriff der `Spaßgerilja` wäre ein passendes Etiett für den `Säurekopf`!"

...Pentagons - Peace - Big Chief - Instant Zen - Ying-Yang - Sacrament -
Pure Love - Planet - Heaven !

Lysergsäurediethylamid und World-Wide-Web !

Das Internet war ein genuiner Hippie-Traum !

"Apple"-Gründer Steve Jobs, der Vater des Personal-Computers, war bekennender Batik-Träger - und auch als Bill Gates und sein Kompagnon Paul Allen in einem billigen Motelzimmer den folgenreichen "Microsoft"-Plan ausarbeiteten, lief auf dem Plattenteller rund um die Uhr Acid-Rock. Und, nicht zu vergessen, John Perry Barlow, der wortreichste Philosoph des Cyberspace, stand einst als Songschreiber in Diensten der "Grateful Dead". Das Versprechen der schönen neuen Welt der Digitalität entspricht in vielem den Idealen aus der Perry Lane. Fun und ästhetisches Spektakel, ein universelles Gemeinschaftsgefühl in McLuhan's "Global Village", die Gewißheit, avantgarde zu sein und einem Stamm von Eingeweihten anzugehören.

Vieles davon klingt bekannt. Außerdem sehnte sich die Subkultur (aus leidvoller Erfahrung) schon immer nach einem Medium, das jeder Zensur und jeder staatlichen Einmischung trotzt.

Und ein Rest von Hippie-Anarchie spukt heute noch durch das Netzwerk und widersetzt sich (NOCH!) der völligen Kommerzialisierung der Cyberwelten.

Bewußtseinserweiterung durch Vernetzung !

WWW.Leary.com !

**Unser Drogen-Papst träumte seinen Traum weiter bis ganz zuletzt. LSD ersetzte er in seinen späteren Manifesten durch WWW. Er wurde zu einem wahren Internet-Enthusiasten, der selbst sein absehbares Ende noch online übertragen wollte. Allerdings schalteten seine Angehörigen die Webcam auf seiner Homepage einige Tage vor seinem Krestod ab - ehe sie, wie er es sich gewünscht hatte, seine Asche (zusammen mit der Urne des "Star-Trek"-Erfinders Gene Roddenberry) an Bord einer Rakete in den erdnahen Orbit schossen, wo er bald schon als eine Sternschnuppe verglühen wird:
"Dark Star !"**

MUSIK: "DARK STAR"

**Bei seinem letzten großen öffentlichen Auftritt, einer Apple-Computer-Videokonferenz während eines Filmfestivals, verabschiedete sich Timothy Leary mit den Worten:
"High and Bye-Bye!"**